

„Behalten Sie diesen Mann auf jeden Fall im Visier, ich wette, er ist auf vielen Lobby-Baustellen dieser Republik unterwegs...“ |  
Veröffentlicht am: 1. Februar 2007 | 1

So endet eine Mail eines Lesers meines [Beitrags zur Beraterbranche vom 29.1.07](#). Ich hatte in dem in die NachDenkSeiten eingestellten Text festgestellt: „Wir wissen zum Beispiel nicht, welche Berater dafür gesorgt haben, dass die Gewinne der so genannten Heuschrecken zum 1.1.2002 von der Steuer freigestellt worden sind.“ Diese Passage veranlasste einen unserer Leser zu einem weiterführenden Hinweis. Wenn Sie noch mehr wissen oder recherchieren können, dann sollten Sie uns einen Tipp geben. Albrecht Müller.

Und hier der Text der Mail:

Guten Abend zusammen,

anknüpfend an Ihre bemerkenswerte Analyse vom Lobbyismus der Berater-Branche in Politik und Wirtschaft erinnerte ich mich eines Mannes, der als Finanzvorstand der Allianz AG geradezu prädestiniert für Lobbyismus jeder Art ist: [Paul Achleitner](#).

Wer nun wirklich Gerhard Schröders Kabinett zu dem aberwitzigen Beschluss trieb, Gewinne aus Verkäufen von Unternehmensbeteiligungen steuerfrei zu stellen, werden wir mit Sicherheit nicht so bald erfahren.

Auf jeden Fall dürfte Achleitner zu den Profiteuren der ersten Stunde gehören. Was für mich die Frage aufwirft, ob der „Schröder-Beschluß“ nicht etwa in verschwiegener Münchner Runde vorbereitet wurde. Die Verbindungen des Münchener „Finanzgurus“ zur Ruhrpott-Größen wie Gerhard Cromme (und damit zurück zum damaligen Wirtschaftsminister Müller?)dürften dabei auch eine Rolle gespielt haben.

Leider bleiben dieses Vermutungen. Behalten Sie diesen Mann auf jeden Fall im Visier, ich wette, er ist auf vielen Lobby-Baustellen dieser Republik unterwegs...

Grüße aus Düsseldorf,  
A. G.

Danke vielmals.

Im erwähnten Kurzporträt über Achleitner findet sich eine Passage, die beispielhaft zeigt, um welche Größenordnungen es bei der Steuerbefreiung geht: „Sein Arbeitgeber profitiert vom Netzwerk - etwa 2003 vom Verkauf des 40-prozentigen Beiersdorf-Anteils. 4,4 Milliarden Euro zahlten Tchibo und die Stadt Hamburg an die Allianz.“ Wenn die Hälfte dieses Kaufpreises realisierter Gewinn eines bisher versteckten Wertzuwachses wäre, dann

„Behalten Sie diesen Mann auf jeden Fall im Visier, ich wette, er ist auf vielen Lobby-Baustellen dieser Republik unterwegs...“ |  
Veröffentlicht am: 1. Februar 2007 | 2

kann man sich ausrechnen, was die Allianz AG von Schröders Mobilisierung der Deutschland AG hat. Steuerfrei.